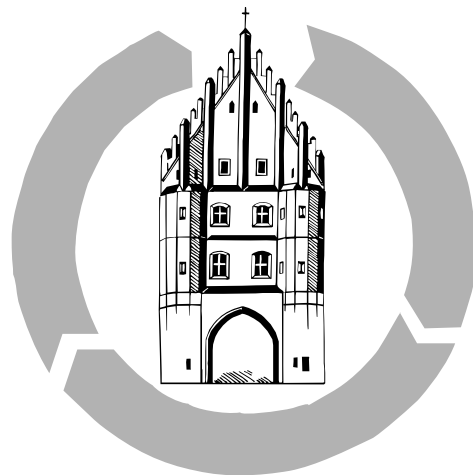


AKTIVE VOHBURGER



- Politik, Kultur, Gesellschaft, Heimat -

Gerhard Polt und Familie Stachelbär in Vohburg

Beitrag der Aktiven Vohburger zum 50-jährigen Stadtjubiläum

Anlässlich der 50-Jahr-Feierlichkeiten zur Stadterhebung Vohburgs bringen die Aktiven Vohburger gleich zwei außerordentliche kulturelle Veranstaltungen in unsere Herzogstadt. Im Bewusstsein um die historische Bedeutung des Ereignisses, ist es auch der Politik ein Anliegen, den Bürgerinnen und Bürgern ein kulturelles Highlight zu bieten.

Fam. Stachelbär mit A Baker's Dozen

Termin:	12.12.2002, 20.00 Uhr
Ort:	Zum Stiffl, Schwarzwaldhaus
Eintritt:	10 €uro
Karten:	- Haushaltswaren Band - Getränke Hörl - Mode Ludsteck - Tankstelle Stiffl
Vorverkauf:	ab 25.11.2002

Bereits am Donnerstag, den 12. Dezember treten nach mehrjähriger Pause die im Heimatlandkreis und weit darüber hinaus bestens bekannten und erfolgreichen Mitglieder der Familie Stachelbär zusammen mit der Wolnzacher Band von A Baker's Dozen auf. Musikkabarett vom Feinsten wartet auf die Zuschauer im „Schwarzwaldhaus“ von Lorenz Stiffl. Die Familie Stachelbär, die bei ihren Auftritten in Pfaffenhofen mittlerweile

jedesmal mehrere Zusatzvorstellungen geben muss, weil die Nachfrage enorm ist, kommt mit ihren beiden Protagonisten Michael Eberle und Volker Bergmeister. Zusammen mit A Baker's Dozen bieten sie Musikkabarett der Spitzenklasse rund um das Thema Weihnachten.

Der aus zahlreichen Fernsehauftritten im In- und Ausland bekannte Kabarettist Gerhard Polt gastiert am Samstag, den 8. Februar 2003 in der Turnhalle der Volksschule. Polt,

Inhalt:

- Beitrag der Aktiven Vohburger zum 50-jährigen Stadtjubiläum
- Klausurtagung des Stadtrates in Beilngries
- Roter Fuchs mit Profil?



Familie Stachelbär mit Volker Bergmeister und Michael Eberle

der eigentlich gewohnt ist, große Säle in Deutschlands Städten zu füllen, kommt bereits zum zweiten Mal zu den Aktiven Voh-



A Baker's Dozen mit Georg „Muskel“ Appel

burgern. Sein erstes Gastspiel war innerhalb weniger Tage ausverkauft. Er brannte dabei ein kabarettistisches Feuerwerk ab, das die Zuschauer zu wahren Lachsalven hinriss.

Gerhard Polt	
Termin:	08.02.2003, 20.00 Uhr
Eintritt:	17 €uro
Karten:	- Haushaltwaren Band - Getränke Hörl - Mode Ludsteck
Vorverkauf:	ab 13. Januar 2003

Wir laden Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ganz herzlich ein, sich diese beiden Top-Veranstaltungen im Vohburger Kulturleben nicht entgehen zu lassen und die bekannten Künstler hautnah mitzuerleben. Feiern Sie mit uns 50 Jahre Stadterhebung Vohburgs.

Herausgeber:

AKTIVE VOHBURGER e. V.,
Antoniussiedlung 7,
85088 Vohburg

Redaktion:

Werner Ludsteck,
Klaus Romberg,
Sepp Steinberger

Klausurtagung des Stadtrates in Beilngries

An zwei verregneten Tagen im Oktober (25./26.10.02) führte der Stadtrat auf Antrag der *Aktiven Vohburger* hin eine Strategietagung in Beilngries durch. Konkrete Maßnahmenpläne und Vorberatungen zu wichtigen Themenblöcken sollten die Räte hierbei besprechen. Das war zumindest unsere Zielsetzung.

Von Anbeginn war klar, dass in Beilngries keine Beschlüsse gefasst werden konnten, denn dies ist nur in öffentlichen Stadtratsitzungen möglich.

Was wurde behandelt?

- Der Flächennutzungsplan mit den geplanten Baulandausweisungen in Vohburg und seinen Ortsteilen wurde diskutiert und weitgehend einvernehmlich betrachtet. Insgesamt bestehen laut Stadtbaumeisterin Ebner in Vohburg und seinen Ortsteilen derzeit ca. 385 unbebaute Bauplätze (300 im Ortsteil Vohburg, in Rockolding 50, in Irsching 35), die meisten davon in Privathand. In den geplanten neuen Baugebieten entsteht eine stattliche Anzahl neuer Plätze, viele davon in städtischem Eigentum (Menning 25, davon 15 städtisch; Irsching 50, davon ca. 20 städtisch).

Leider wurde aus unserer Sicht offenbar, dass keine andere Stadtratsfraktion außer den *Aktiven Vohburgern* ein Einheimischenmodell bei der Beschaffung von Bauland anstrebt. Dieses Thema scheint in der jetzigen Legislaturperiode „gestorben“ zu sein. Bei der Vergabe von städt. Grundstücken wird der Wirtschaftsausschuss des Stadtrates diverse Vorschläge unterbreiten, wie z.B. die Absatzbemühungen besser vermarktet werden können, ob die Preise der Grundstücke angemessen sind oder ob ein Einheimischenmodell bei der Vergabe zum Tragen kommen kann.

- In diesem Zusammenhang stellte Architekt Simon Beis aus Abensberg zwei hochinteressante Stadtbauprojekte zur Belebung von Innenstädten vor. Teile davon sind sicherlich auf Vohburg übertragbar.

Wir schlugen diesbezüglich vor, die Städtebauförderung stärker „anzuzapfen“. Vor allem die mögliche steuerliche Begünstigung (10% jährliche Abschreibung !!) für Investoren innerhalb eines definierten innerstädtischen Gebietes (Ensemble) wurde bislang weder geklärt noch „vermarktet“. Dieser mögliche Impuls liegt also bislang noch brach, wurde jedoch von der Verwaltung zur Klärung aufgenommen. Fraglich wird sein, wie sich die Städtebauförderung in Zeiten leerer Staatskassen entwickeln wird.

Ebenfalls der Wirtschaftsförderungsausschuss des Stadtrates wird Vorschläge

unterbreiten, wie man die städtischen Gebäude in der Innenstadt sinnvoll und wirtschaftlich nutzen kann. Auch das wichtige Thema eines Bürgersaales wird hierin integriert. Der Stadtrat kommt dann exklusiv zu diesem Themenkomplex an einem Samstag zusammen und erarbeitet mehrheitsfähige Modelle. Aufgrund dieser Vorschläge soll schließlich ein Architektenwettbewerb zur konkreten Ausgestaltung stattfinden.

- Ein weiterer Tagesordnungspunkt betraf den TV Vohburg - die Unterhaltskosten für das städtische Sportzentrum und den Notarvertrag über die Einbringung des „alten“ Sportplatzes. Seit Monaten gibt es Zwist und Gezänk zwischen 1. TV Vorstand Rudi Fahn und der kompletten restlichen Vorstandschaft. Grund hierfür war die „Nichtbehandlung“ (seit ca. zwei Jahren!) existenzieller Fragen durch das Stadtoberhaupt. Hierzu zählen unter anderem die Unterhaltskosten für das städtische Sportzentrum, die Kosten der Vorsteuer-Rückerstattung oder die konkreten Wertansätze bei der Einbringung des alten TV-Sportplatzes. In der Diskussion in Beilngries zeigte sich schnell, dass kaum Differenzen in der überwiegenden Kostenübernahme durch die Stadt bestehen. Der konkrete Kostenübernahmefaktor muss nun verhandelt, im Stadtrat diskutiert und verabschiedet werden und sodann in einen Notarvertrag „gegossen“ werden. Darüber hinaus muss eine Hauptversammlung des TV Vohburg hierüber befinden. Warum das solange dauern musste, versteht so recht keiner!

- **Nutzung Altes Schloss:**

Auch hier war man sich im Grunde schnell einig. Der gemeinsam erarbeitete Nutzungskompromiss sieht folgende Grobeinteilung vor: Keller und Erdgeschoss → Ausstellungsräume für Ausgrabungsgegenstände unserer reichen Geschichte.

Erster Stock → Kleiner Konzert- Vortrags- und Mediensaal (auch als Trauzimmer geeignet); Räumlichkeiten für Vereine zum Mieten.

Einvernehmlich besprochen wurde auch, dass der Keller als Stadtarchiv untauglich sei (Luftfeuchtigkeit) und dass die Agnes

Bernauer Festspiele im Vier-Jahres-Rhythmus jeweils ihr Festspieldomizil im Schloss finden sollen.

Mit der konkreten Innensanierung kann aus finanziellen Gründen nicht vor Ende 2004, eher erst 2005 begonnen werden.

Insgesamt wurden noch viele andere Themenkomplexe gestreift, was jedoch den Rah-



Gehard Polt im Gespräch mit Sepp Steinberger nach seinem Gastspiel 1999

men unseres Blattes deutlich sprengen würde.

Wir *Aktive Vohburger* waren zufrieden über die erreichten Ergebnisse und über das sachorientierte Klima während der Veranstaltung. Wir denken den anderen Räten erging es genauso.

Wer mehr oder weniger eingebracht hat, wollen wir hier nicht diskutieren.

Die erarbeiteten Ansätze müssen nun weitergetrieben und konkret umgesetzt werden. Wir werden auf alle Fälle zu gegebener Zeit daran erinnern.

Denn es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

Roter Fuchs mit Profil?

Das Mitteilungsblatt des SPD-Ortsvereins Vohburg „roter fuchs“ erweitert, generell betrachtet, die Vohburger Medienszene. Wir *Aktive Vohburger* freuen uns auch, dass wir die SPD mit unserer aktiven Öffentlichkeitsarbeit inspirieren konnten, auch mal initiativ zu werden. Wir hoffen nur, dass der „rote fuchs“ auch dauerhaft „am Markt“ bleibt und sich nicht als Eintagsfliege entpuppt. Denn

verschiedene Blickwinkel der Kommunalpolitik sind für die Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger aus unserer Sicht wichtig. Den Inhalt des „roten fuchses“ kommentieren und werten wir im Folgenden kurz, da sich die Stadtratsfraktion der SPD wohl auf die *Aktiven Vohburger* als „Hauptprofilierungsziel“ verständigt hat. Denn nach Aussagen von Redaktionsleiter Schlagbauer nach der letzten Stadtratsitzung könne er es nicht „leiden“, wenn „sein“ 1. Vorsitzender (Anm. d. Red.: Gemeint war der 1. Bürgermeister Rudi Fahn) „laufend“ kritisiert werde. Er kenne dies genug aus der Gewerkschaftsarbeit, wo ihm dies auch nicht gefalle.

Demzufolge saßen Rudi Fahn und die SPD Stadtratsfraktion in der selben „Gewerkschaft“, was wir ja immer schon gesagt haben.

Nun aber zu diversen inhaltlichen Passagen.

Auf der zweiten Seite des Blattes steht: „Die Diskussion über die Kleine-Donau-Brücke scheint allmählich ihr Ende zu finden. Die SPD-Fraktion konnte sich hierbei wieder mit ihrer Forderung nach einem Neubau der Brücke durchsetzen.“

Alle Fraktionen im Stadtrat plädierten seit langem gemeinsam für einen Neubau der Brücke. Durchzusetzen brauchte sich hier wirklich niemand. Die Debatte führt der Stadtrat lediglich mit dem Wasserwirtschafts- und Straßenbauamt über die Art der Brücke. Wir hoffen hier gibt's bald eine einvernehmliche Lösung.

Ebenfalls auf der zweiten Seite wird von einem „irrealen Finanzierungskonzept“ und einer „Turnhallensteuer“ der *Aktiven Vohburger* gesprochen. Scheinbar absichtlich weggelassen haben die Autoren unsere weiteren Vorschläge in diesen Zusammenhang: Deutliche Reduzierung der Sporthallenkosten auf höchstens 2,5 Mio € (Einsparung um 1,5 Mio € !) und gleichzeitig maximal mögliche Streichung von vielen nicht notwendigen städtischen Ausgaben. Unser weiterer Vorschlag die städtischen Grundstücke etwas zu verbilligen, um den unzureichenden (bisher nur 6-8 Grundstücksverkäufe pro Jahr aus städt. Eigentum) jährlichen Absatz zu beschleunigen und Finanzierungsspielräume zu gewinnen, wurde geflissentlich auch „vergessen“.

So ‚Iiabe Leit‘ schaut ernst gemeinte und korrekte Pressearbeit nicht aus. Denn nur die „Rosinen“ für die eigene zielgerichtete Argumentation rauszupicken und andere wichtige Bestandteile mutwillig wegzulassen, ist vollkommen unseriös. Eigentlich müsste gerade die SPD ebenfalls für eine moderate Verbilligung der städt. Grundstücke sein.

Martin Schmid plädiert zusammen mit uns schon länger dafür, die städt. Grundstücke in Menning und anderen Ortsteilen zu verbilligen. Die Bürger des Ortsteils Vohburg fühlen sich sicherlich nicht geschmeichelt, wenn in ihrem Fall dagegen Ausdrücke wie „die Stadt in den Ruin hineintreiben“ (Donaubatscher) genannt werden, im Zusammenhang mit der sinnvollen Preisreduzierung bei städt. Grundstücksverkäufen.

Im Artikel „Nichts als die Wahrheit?“ wird der Versuch gemacht uns Lügen hinsichtlich der Verfahren zu den Ausschussbesetzungen im Stadtrat zu unterstellen.

Wesentlich ist nur eines: Das für alle Stadtratfraktionen (außer der CSU) nachteiligere neue Verfahren nach d'Hondt bringt nur der CSU zusätzliche Ausschusssitze gegenüber dem alten Verfahren - und damit mehr Einfluss und Macht. Aber das scheint für die SPD-Stadtratsfraktion kein Nachteil zu sein. Wir sind's ja inzwischen gewohnt. Soviel nur zur Wahrheit und unseren angeblichen „Unterstellungen und Falschaussagen pur“ liebe SPD!

Übrigens:

Der Kabarethist und Volksschauspieler Ottfried Fischer bezeichnet solch ein Verhalten mit dem Begriff „**hihundeln**“.

Fazit: Das noch junge Blatt möge weiter die Vohburger Presselandschaft beleben. Konkretes „Vergessen“ oder „Weglassen“ gehören nicht zu seriöser Pressearbeit! Sucht euch neben den „*Aktiven Vohburgern*“ einfach andere Profilierungsmöglichkeiten und lauft nicht nur der CSU-Meinung hinterher, denn Stadtratsarbeit bedeutet Vielfalt und eigene Vorschläge. Gerade an Letzterem muss sich ein Kritiker messen lassen.

Ansonsten Schwamm drüber! Wir legen auch nicht jedes Wort auf die Goldwaage!